



**Jahresrückblick
über die veröffentlichten
Stadtratsgeschäfte**

Schlagwortverzeichnis	Seite	Schlagwortverzeichnis	Seite
<ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitsvergaben <ul style="list-style-type: none"> • Lehrschwimmbecken Mettlen - Ersatz der Lüftungsanlage 2 • Erneuerung von Spielplätzen in den Schulanlagen 2 • Restaurant Bruggwiesen - Sanierung 2 • Freibad Bruggwiesen - Kiosk-Satellit 2 • Erneuerung Müllackerstrasse Nord und Glatthofstrasse West 5 • Belagserneuerung Eichstrasse 5 • Frei- und Hallenbad Bruggwiesen - Fassaden- und Betonsanierungen 5 • Alterszentrum Gibeleich - Ersatz von Wäschereigeräten 6 • Schulanlage Lättenwiesen - Erneuerung des Pausenplatzes 7 • Vrenikerstrasse Nord - Belagserneuerung 9 • Schulanlage Lättenwiesen - Erneuerung Kinderspielplatz 9 • Schulanlage Mettlen-Schulraumoptimierung 9 • Schulanlage Halden - Umbau Schulleitungsbereich 9 • Schulzentrum Lättenwiesen - Arbeitsvergabe Reinigung 9 • Frei- und Hallenbad Bruggwiesen - Steuerung 10 • Frei- und Hallenbad Bruggwiesen - Erneuerung der Garderobenschränke 11 • Chappelleturm - Aussenraumgestaltung 15 ● Bauabrechnungen <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung Gartenstrasse 3 • Gestaltung des Lindbergh-Platzes 4 • Sanierung S-Bahnstation Opfikon 4 • SBB-Station Opfikon - Abdichtung Tunneldecke 5 • Glattalbahn Station Balsberg 7 • Umbau Bahnhof Glattbrugg 7 • Mühlegasse 2/4 10 • Badeanlage Bruggwiesen - Sanierung Restaurant 15 • Alterszentrum Gibeleich - Kreditabrechnungen 17 • Bauamt - Kreditabrechnung 17 ● Behörden und Verwaltung <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung: Neue Software 2 • Stadtrat - Legislaturrückblick 2 • Amtsperiode 2010 bis 2014 - Der Stadtrat Opfikon konstituiert sich neu 8 • Jahresrechnung der Stadt Opfikon - Wahl der Prüfungsstelle 10 • Wechsel im Gemeinderat 16 • Einwohnerdienste - Ersatz des Umlaufregalsystems 17 		<ul style="list-style-type: none"> ● Vorlagen an den Gemeinderat <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal - Statutenrevision 10 • Stadttammann und Betriebsamt - Zusätzliche Arbeitsstelle 11 • Hallenbad Bruggwiesen - Lüftungsanlage 12 • Zürcher Planungsgruppe Glattal - Teilrevision der Zweckverbandsstatuten 12 • Deponie Zweckverband des Zürcher Unterlandes (DEZU) 14 ● Diverses <ul style="list-style-type: none"> • Amtliche Vermessung - Erneuerung 3 • Familienzentrum und Integration - Miete von neuen Räumlichkeiten 3 • Verlängerte Birchstrasse - Landabtretungsvertrag 5 • Gasversorgung Opfikon - Jahresrechnung 2009 6 • Sportanlage Au - Abrechnung Projektierungskosten 6 • Glattalbahn Etappe Glattpark-Flughafen / Kostenbeiträge der Stadt Opfikon 7 • Glattalbahn - Eröffnungsanlass dritte Etappe 10 • glow.das Glattal - Budget 2011 11 • Nutzungsplanung Teilrevision Bau- und Zonenordnung 11 • Solaranlagen / Förderprogramm - Postulatsbeantwortung 12 • Langfädiger Informationsanlass für die Bevölkerung 13 • Theater Kanton Zürich - Austritt aus der Genossenschaft 13 • Alterskonzept der Stadt Opfikon - Festsetzung von Leitsätzen 14 • Gewerbeausstellung Gate 11 - Beteiligung der Stadt Opfikon 16 • Abwasserreinigung Kloten Opfikon - Voranschlag 2011 16 • Gezielte Hilfe im In- und Ausland 16 • Ortsbildschutz - Beauftragter 17 	

Stadtratssitzungen vom 12. und 26. Januar 2010

Stadtrat - Legislaturrückblick

Im Rahmen einer Klausur setzte sich der Stadtrat Opfikon mit seinen Zielen für die zurückliegende Legislatur 2006 - 2010 auseinander. Insbesondere bei der Entwicklung und Begleitung des neuen Stadtteils Glattpark zeigt sich die Wechselwirkung zwischen politischen Entscheidungen und wirtschaftlicher bzw. räumlicher Entwicklung in exemplarischer Weise. Daneben wurde fassbar, dass politische Planungen am Beispiel der Glattalbahn Ausdauer und Beharrungsvermögen erfordern. Der Stadtrat sieht Vieles erreicht, verschliesst in seinem Rückblick jedoch nicht den Blick auf anstehende Aufgaben.

Stadtverwaltung: Neue Software

Die Bewirtschaftung der Verlostscheine soll abteilungsübergreifend standardisiert und zentralisiert werden. Mit einer geeigneten Software werden Doppelspurigkeiten eliminiert und eine höhere Rücklaufquote avisiert. Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 11'620.

In der Präsidialabteilung werden zentral, manuell und in Papierform die Dossiers von rund 150 Mitarbeitenden geführt. Diese Form der Archivierung erweist sich zunehmend als untauglich. Mit Hilfe einer geeigneten Software soll die Bewirtschaftung dieser Daten standardisiert und damit vereinfacht werden. Der Stadtrat stimmte einem Kredit von rund CHF 34'000 zu.

Lehrschwimmbecken Mettlen - Ersatz der Lüftungsanlage

Defekte Entfeuchtungsgeräte führen dazu, dass die Fensterflächen in der Schwimmhalle Mettlen (Lehrschwimmbecken) dauerhaft beschlagen sind. Ein Umstand, welcher auch die übrigen Bauteile in Mitleidenschaft zieht. Mit einer neuen Monoblock-Gerätekombination soll die unbefriedigende Situation bereinigt werden. Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 160'000.

Erneuerung von Spielplätzen in den Schulanlagen

Nachdem im vergangenen Jahr bereits bei vier Spielplätzen Sicherheitsmängel behoben wurden, sollen nunmehr bei folgenden Spielplätzen Erneuerungsarbeiten durchgeführt werden: Schulanlage Mettlen, Kindergärten Dammstrasse, Halden und Mettlen

Der Stadtrat bewilligte dazu einen Kredit von CHF 121'000.

Restaurant Bruggwiesen - Sanierung

Der Pächterwechsel im Restaurant Bruggwiesen wird genutzt, verschiedene bauliche Sanierungsarbeiten anzugehen. Der Stadtrat bewilligte dazu einen Kredit von CHF 340'000. Die Wiedereröffnung ist auf anfangs Mai 2010 geplant.

Freibad Bruggwiesen - Kiosk-Satellit

Um die gastronomischen Dienstleistungen für die Badbesucher auszubauen, soll für das Freibad Bruggwiesen ein Verkaufs(Kiosk)-Satellit angeschafft werden. Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 32'000. Der neue Pächter des Restaurants Bruggwiesen wird

den Verkaufsstand ab Mai 2010 nutzen und dafür Miete entrichten.

Stadtratssitzungen vom 9. Februar, 9. und 23. März 2010

Erneuerung Gartenstrasse - Bauabrechnung

Für die Erneuerung der Gartenstrasse bewilligte der Stadtrat im Juni 2009 einen Bruttokredit von CHF 180'000. Die Bauarbeiten konnten im Sommer 2009 plangemäss durchgeführt werden. Die Bauabrechnung weist Minderaufwendungen von CHF 8'840.10 aus.

Amtliche Vermessung - Erneuerung

Für die Aktualisierung des Datenbestandes der amtlichen Vermessung und die Überführung des Datensatzes ins aktualisierte Datenmodell bewilligte der Stadtrat im Oktober 2007 einen Kredit von CHF 26'000. Die Erneuerungsarbeiten fanden in den Jahren 2008 und 2009 statt. Dabei fielen Mehrkosten bei der Bereinigung der Gebäudeadressen (grössere Anzahl zu erfassender Adressen im Zusammenhang mit der eidgenössischen Registerharmonisierung und der Neuadressierung von Gebäuden mit öffentlichem Charakter) sowie bei der Bereinigung der Gemeindegrenze (Abgleich mit Nachbargemeinden) an. Durch die Erhöhung der beitragsberechtigten Aufwendungen steigen auch die Bundes- und Staatsbeiträge um rund CHF 8'000, sodass der Nettoanteil der Stadt Opfikon an den Mehrkosten rund CHF 7'000 beträgt.

Familienzentrum und Integration - Miete von neuen Räumlichkeiten

Das an der Giebeleichstrasse 82 eingemietete Familienzentrum (ehemals Familienclub) bietet Eltern mit Kindern im Vorschulalter in einer Wohnung mit fünf kleineren Zimmern diverse Begegnungs- und Betreuungsmöglichkeiten. Im Jahr 1991 wurde das Familienzentrum auf privater Basis als Verein gegründet. Seit 2003 beteiligt sich die Stadt Opfikon mit einem jährlichen Beitrag von CHF 45'000 an den Betriebskosten. Damit unterstreicht der Stadtrat die Bedeutung der Arbeit mit Familien mit kleinen Kindern und schloss eine wichtige Lücke im Bereich der Frühförderung.

Der überdurchschnittliche Ausländeranteil veranlasste den Stadtrat, im September 2007 ein Integrationskonzept zu verabschieden. Im Juli 2009 bewilligte das Parlament 30 Stellenprozente für die Integrationsarbeit. Diese befasst sich schwerpunktmässig mit Angeboten für Migrantenfamilien mit Kleinkindern, mit der Organisation von Deutschkursen und dem Kontaktaufbau zu Schlüsselpersonen. Zu den Angeboten gehören Deutschkurse mit Kinderbetreuung, MUKI-Deutschkurse, Konversationskurse und Unterstützung der Spielgruppen mit Deutschförderung, deren Wichtigkeit sich auch aus der Beantwortung der gemeinderätlichen Interpellation 'Ausländer im Bildungsbereich der Stadt Opfikon' ergibt (von 118 im Sommer eingeschulten Kindern hatten 50 gänzlich keine Deutschkenntnisse). Hinzu kommen Förderangebote für Mütter und Kinder in diversen Sprachen, Integrationskurse in diversen Sprachen, Begrüssungsprogramme, Elternbildungsangebote und Vernetzungsarbeit. Auch

nimmt Opfikon an kantonalen Pilotprojekten (Integrationsvereinbarung und Integrationsmodule) teil.

Auch wenn das Familienzentrum an der Giebeleichstrasse 82 eigene Räumlichkeiten gemietet hat, genügen diese seit langem nicht mehr für alle Aktivitäten. Verschiedene Angebote sowohl des Familienzentrums als auch der Integrationsförderung müssen an verschiedensten Lokationen in Opfikon durchgeführt werden (Alterszentrum, katholische und reformierte Kirchgemeinde, Jugendtreff, Verein Insieme, Schule). Dies ist aufwändig und keine dieser Räumlichkeiten kann im Hinblick auf die jeweilige Nutzung als optimal bezeichnet werden.

Die Zielgruppen sowohl des Familienzentrums als auch der Integrationsarbeit überschneiden sich in weiten Teilen. Um die Aufgabenbereiche beider Institutionen sinnvoll, kompetent und effizient erfüllen zu können, braucht es neben Fachwissen, Vernetzung und finanzieller Unterstützung auch geeignete Räumlichkeiten, die sowohl dem quantitativen als auch dem qualitativen Bedarf sowohl des Familienzentrums als auch der Integrationsarbeit entsprechen. Dank dem Bau des Schulzentrums an der Lättenwiesenstrasse werden die Räumlichkeiten des Horts und des Kindergartens an der Oberhausstrasse 130 per Beginn des neuen Schuljahres im August 2010 frei. Diese Räume sind prädestiniert für die Nutzung als Integrations- und Familienzentrum. Der Stadtrat beantragt dem Parlament daher, einen jährlich wiederkehrenden Kredit von CHF 78'000 für die Miete der Räumlichkeiten zu genehmigen. Im Gegenzug entfallen die Mietkosten des Familienzentrums.

Gestaltung des Lindbergh-Platzes - Bauabrechnung

Mit dem Bau der 2. Etappe der Glattalbahn ist zwischen dem Trasse der Glattalbahn und dem neuen Verlauf der Thurgauer- und Talackerstrasse der Lindbergh-Platz mit einer Fläche von rund 3'000 m² entstanden. Auf Antrag des Stadtrates bewilligte das Parlament im Dezember 2007 einen Objektkredit von CHF 970'000. Die von Juli bis Dezember 2008 ausgeführten Bauarbeiten verursachten Kosten von CHF 881'840.10, womit der Kredit um rund 9% unterschritten wurde.

Sanierung S-Bahnstation Opfikon - Bauabrechnung

Auf Antrag des Stadt- und Gemeinderates bewilligten die Stimmberechtigten im Oktober 2003 einen Kredit von CHF 5.3 Mio. für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon. Hinzu kam der Projektierungskredit von CHF 100'000 und eine aufgelaufene Teuerung von 11.25%.

Während der Projektphase musste festgestellt werden, dass ungenügende oder keine Plangrundlagen des bestehenden Bauwerkes vorhanden waren. Lage und Abmessungen der bestehenden Fundamente, Beschaffenheit des Baugrundes und die innere Struktur der Tunneldecke wichen erheblich von den zur Verfügung stehenden Unterlagen ab. Diese Mängel verursachten Projektoptimierungen, -ausweitungen und -ergänzungen, die gegenüber dem ursprünglichen Projekt auch teilweise als substanziellen Mehrwert zu begründen sind. Zudem verursachte die extrem harte Winterperiode eine verlängerte Bauzeit und erschwerte den Bauablauf. Die Summe aller Mehraufwendungen führt zu einer Kreditüberschreitung von CHF 1'009'079, was 16% Mehraufwand bedeutet. Der Stadtrat verabschiedete

die Bauabrechnung zu Händen des Gemeinderates.

Verlängerte Birchstrasse - Landabtretungsvertrag

In den Jahren 2005 und 2006 stimmte der Stadtrat den Landabtretungsverträgen für den Bau der verlängerten Birchstrasse S-11 bzw. der Radwegbrücke (Nähe Schützenhaus) zu. Nachdem die Bauwerke zwischenzeitlich erstellt sind, ist der definitive Abtretungsvertrag zu genehmigen. Daraus resultiert für die Stadt Opfikon eine Entschädigung von CHF 193'150.

SBB-Station Opfikon - Abdichtung Tunneldecke

Die Realisierung des neuen Restaurationsbetriebes bei der SBB-Station Opfikon wurde dazu genutzt, im Baubereich die Tunneldecke abzudichten. Mit Kosten von CHF 29'107.10 wurde der genehmigte Kredit um CHF 8'157.10 überschritten.

Erneuerung Müllackerstrasse Nord und Glatthofstrasse West

Nachdem Stadt- und Gemeinderat in den vergangenen Monaten die erforderlichen Projektkredite bewilligten, konnte die Exekutive für die Erneuerung der Müllackerstrasse (Abschnitt Nord) und der Glatthofstrasse (Abschnitt West) im Rahmen eines Submissionsverfahrens die Arbeiten vergeben. Die Submission für die Erneuerung der Kanalisation und der Strasse inklusive Beleuchtung erfolgte koordiniert mit den von der Energie Opfikon AG und der Gruppenwasserversorgung GVG vorgesehenen Bauarbeiten. Diese Arbeiten konnten mit CHF 1'746'068.35 vergeben werden. Davon entfallen CHF 1'137'873.80 zu Lasten der Stadt Opfikon.

Belagserneuerung Eichstrasse

Die Energie Opfikon AG beabsichtigt, in der Industrie- und Eichstrasse die bestehenden Wasser- und Elektrizitätsleitungen zu erneuern. Der Belag in der Eichstrasse weist schwerwiegende Mängel auf und muss gesamthaft erneuert werden. So ist der bituminöse Belag an verschiedenen Stellen aufgebrochen und gerissen. Die Randabschlüsse sind erheblich verwittert, so dass die Strassenentwässerung nicht mehr vollumfänglich gewährleistet ist.

Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 165'000 für die Belagserneuerung der Eichstrasse ab der Gemeindegrenze bis zum Kehrplatz. Dabei bleiben Dimension und Höhenlage der Strasse unverändert. Bestandteil des Projektes sind nur diejenigen Bereiche der Strasse, welche nicht von der Energie Opfikon AG ohnehin im Rahmen der Bauarbeiten für die Werkleitungen erneuert werden.

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen - Fassaden- und Betonsanierungen

Das Frei- und Hallenbad Bruggwiesen wurde im Jahr 1975 erbaut. Im Frühjahr 2009 mussten an der Hallenbadverglasung (glattseitig) lose Fassadenelemente festgestellt werden. Ein nachfolgendes Gutachten zeigte, dass die aufgeklebten Gasbetonsteine nur noch durch Farbe und Abrieb gehalten werden. Mit einer in Holz vorgehängten Fassade soll dem Missstand begegnet werden. Im Sprungbecken bestehen altersbedingte Mängel. Somit müssen die Beckenwände und der Boden reprofiliert und beschichtet werden. Im Kinderplanschbecken haben Materialspannungen zu Rissen am Boden, innerhalb der Flächen und der Dilatationen geführt. Zudem soll das Becken zur Hautkrebsprophylaxe mit einem Sonnensegel beschattet werden. Bei den

unterirdischen Service- und Wartungsgängen im Freibadbereich musste die gesamte Beleuchtung ausser Betrieb gesetzt werden, da wegen Wasseraustritt Kurzschlüsse zu verzeichnen waren.

Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 231'000 um die vorstehenden Mängel zu beheben.

Alterszentrum Gibeleich - Ersatz von Wäschereigeräten

Die Waschschleudermaschinen und die Wäschetrockner der Wäscherei im Alterszentrum Gibeleich stehen im 13. Betriebsjahr. Die Anzahl der Einsatztage wurde während dieser Zeit laufend erhöht, die verarbeitete Wäschemenge nahm stetig zu. Die Geräte sind nunmehr äusserst stör- und reparaturanfällig und verursachen damit höhere Kosten. Die Ersatzanschaffung soll dazu genutzt werden, zum umweltkonformen Wet-clean-Verfahren zu wechseln, welches eine Textilreinigung mit weniger Wasser, umweltfreundlichem Flüssigwaschmittel und geringerem Energiebedarf erlaubt. Der Stadtrat genehmigt einen Kredit von CHF 93'000.

Gasversorgung Opfikon - Jahresrechnung 2009

Die Gasversorgung Opfikon weist für das Jahr 2009 einen Betriebsgewinn von CHF 153'449 (Vorjahr CHF 179'447) aus. Nach den Preiserhöhungen im Jahr 2008 (total + 2.2 Rp/kWh) erfolgten 2009 Preissenkungen per 1. Januar (- 1.1 Rp/kWh) und per 1. Februar (-1 Rp/kWh). Der durchschnittliche Abgabepreis beträgt 7.45 Rp/kWh. Im hydrologischen Jahr 2009 verblieb der Gasabsatz nahezu unverändert bei 79 GWh. Im Berichtsjahr konnten Netzausbauten in der Flughafenstrasse fertig gestellt werden. Im Bereich der äusse-

ren Thurgauerstrasse wurde eine Leitung ersetzt.

Stadtratssitzung vom 20. April 2010

Sportanlage Au - Abrechnung Projektierungskosten

Im Februar 2007 bewilligte der Stadtrat für die Projektierung der Gesamterneuerung der Sportanlage Au einen Kredit von CHF 302'000. Im September 2008 beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat für die Gesamtsanierung der Sportanlage Au einen Rahmenkredit von CHF 8'660'000. Im Rahmen der Prüfung des Geschäfts durch die Rechnungsprüfungskommission (RPK) wurde deutlich, dass sowohl die RPK als auch die überwiegende Mehrheit des Gemeinderates diesen Kreditantrag ablehnen würden. In Absprache mit der RPK schlug der Stadtrat eine Neuprojektierung für die Erweiterung, den Teilumbau und eine Teilsanierung des bestehenden Betriebsgebäudes vor und erklärte sich bereit, bei Annahme dieses reduzierten Projekts durch den Gemeinderat den Antrag vom September 2008 zurückzuziehen und die bisher aufgelaufenen Projektierungskosten abzurechnen.

Am 1. März 2010 bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von CHF 104'000 für die Gebäudesanierung und -erweiterung in der Sportanlage Au (reduziertes Projekt). Der Kreditantrag des Stadtrates vom September 2008 wird deshalb zurückgezogen und die aufgelaufenen Projektierungskosten abgerechnet.

Die bisher aufgelaufenen Projektierungskosten für die Sanierung der Sportanlage Au betragen CHF 304'202.10, womit der Kredit um CHF 2'202.10 überschritten wird.

Schulanlage Lättenwiesen - Erneuerung des Pausenplatzes

Der Pausenplatz der Schulanlage Lättenwiesen ist 1973/74 mit einer unvergossenen Porphyrsteinpflasterung erstellt worden. Durch Terrainsenkungen präsentiert sich der Pausenplatz mit starken Unebenheiten und gelockerten Steinen. Das gesamte Steingefüge ist instabil und führt zu wachsenden Pfützenflächen. Mit dem Ersatz durch einen Schwarzbelaag kann in Verbindung zum neuen Schulzentrum ein nahtloser und flächengleicher Übergang erstellt werden. Der Stadtrat bewilligte dazu einen Kredit von CHF 250'000.

GlattalBahn Etappe Glattpark-Flughafen / Kostenbeiträge der Stadt Opfikon

Im Juni 2002 genehmigte der Stadtrat eine Vereinbarung mit der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG), in welcher die generellen Grundsätze definiert sind, nach welchen eine Kostenbeteiligung von der Stadt Opfikon eingefordert werden kann. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um das Verursacher-, Nutzniesser- und Mehrwertprinzip. Dabei wurden die Gesamtkosten auf rund CHF 9.71 Mio. geschätzt. Davon wurden verschiedene Elemente bereits mit separaten Kreditvorlagen bewilligt (Bahnhof Glattbrugg, Bahnhof Balsberg, Werkleitungen). Hingegen ist für folgende den Trasseebereich der GlattalBahn tangierende Elemente noch ein Kreditbeschluss erforderlich:

Abschnitt Thurgauerstrasse / Schlaufe Talacker / Abschnitt Bahnhof Glattbrugg (ohne Bahnhofsplatz) / Abschnitt Flughafenstrasse

Mit der nun vorliegenden Vereinbarung zwischen der VBG AG und der Stadt Opfikon erfolgt die konkrete Festlegung der einzelnen Beiträge auf Grund der

Kostenteilergrundsätze für den erwähnten GlattalBahn-Streckenabschnitt. Der Stadtrat bewilligte dazu einen Bruttokredit von CHF 2.2 Mio. als gebundene Ausgabe.

GlattalBahn Station Balsberg - Bauabrechnung und Unterhaltsvertrag

Im Oktober 2007 bewilligte der Stadtrat für die Realisierung der Station Balsberg - im Zusammenhang mit dem Bau der GlattalBahn - einen Objektkredit im Betrage von CHF 2.29 Mio. Der Kredit war für die von der Stadt Opfikon mitzufinanzierenden Projektelemente am Gesamtprojekt bestimmt.

Die nun vorliegende Bauabrechnung weist eine Kreditunterschreitung von CHF 137'261.85 aus. Gleichzeitig bewilligte der Stadtrat eine einmalige Entgeltung für den künftigen baulichen Unterhalt der Perronbrücke mit den SBB von CHF 237'258.

Umbau Bahnhof Glattbrugg - Bauabrechnung

Mit der Inbetriebnahme der 2. Etappe der GlattalBahn wurde der Bahnhof Glattbrugg mit seinen Anlagen den heutigen Bedürfnissen angepasst. Dadurch entwickelte sich die Station durch das Zusammenführen verschiedener öffentlicher Verkehrsträger (S-Bahn, GlattalBahn, Bus) zu einer zeitgemässen Drehscheibe. Die gesamten Investitionsaufwendungen für die Umbauten waren auf ca. CHF 9.5 Mio. geschätzt, der Kostenanteil der Stadt Opfikon auf CHF 2.65 Mio. Die nun vorliegende Abrechnung über den Kostenanteil der Stadt Opfikon weist eine Kreditunterschreitung von CHF 50'257.35 aus. Der Stadtrat genehmigte die Abrechnung zu Handen des Gemeinderates.

Am 26. April stiess ein Mitarbeiter (Praktikant) des kommunalen Alterszentrums Gibeleich in Anwesenheit von Bewohnern und Mitarbeitenden in inakzeptabler Weise Beschimpfungen aus. Der ausschliesslich verbale Übergriff in der Muttersprache des Praktikanten wurde durch eine Landsfrau wahrgenommen und korrekterweise den Vorgesetzten gemeldet.

Die Heimleitung konfrontierte den Praktikanten umgehend mit dem Sachverhalt. Nachdem er die Aussagen bestätigte, wurde der Mitarbeiter mit sofortiger Wirkung seiner befristeten Funktion enthoben und freigestellt.

Das Alterszentrum Gibeleich versteht sich als zeitgemässes, bewohnerorientiertes Pflege-Fachzentrum. Die langjährige Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten von Pflegeberufen ist Teil des Konzeptes, die Schulung und Weiterbildung von Fachpersonal zu unterstützen.

Die Verantwortlichen der Stadt Opfikon verurteilen das Geschehnis entschieden und bedauern den Vorfall. Die Aufsichtsbehörden und Fachstellen (Bezirksrat Bülach, Gesundheitsdirektion, Fachverband Cura Viva) wurden aktiv über den Vorfall informiert. Der Bezirksrat Bülach erachtet die zwischenzeitlichen Schritte als angemessen und korrekt. Der Bezirksrat Zürich wurde durch die Verantwortlichen der Stadt Opfikon gebeten, als Aufsichtsbehörde den Vorfall zu untersuchen. Die Öffentlichkeit wird über das Ergebnis der Abklärungen informiert werden.

Amtsperiode 2010 bis 2014 - Der Stadtrat Opfikon konstituiert sich neu

Die Wahlen vom 7. März und 25. April 2010 brachten vier neue Mitglieder in den siebenköpfigen Stadtrat Opfikon.

Die erste Sitzung vom 4. Mai 2010 diente der Zuteilung der politischen Ressorts:

Paul Remund	Stadtpräsident
Bruno Maurer	1. Vizepräsident
Valentin Perego	2. Vizepräsident
Jud Beatrix	Soziales
Mäder Jörg	Gesundheit und Umwelt
Maurer Bruno	Bau und Versorgung
Perego Valentin	Finanzen und Liegenschaften
Steiner Anton	Bevölkerungsdienste
Zolliker Hans	Schulpräsident



Bildlegende von links nach rechts
Anton Steiner, Jörg Mäder, Paul Remund, Bruno Maurer, Beatrix Jud, Hansruedi Bauer (Verwaltungsdirektor), Hans Zolliker, Valentin Perego

Stadtratssitzungen vom 18. Mai, 1., 15. und 29. Juni 2010

Schulanlage Lättenwiesen - Erneuerung Kinderspielplatz

Der bestehende Kinderspielplatz (Erstellungsjahr 1973) im südlichen Bereich der Schulanlage Lättenwiesen entspricht nicht mehr den sicherheitstechnischen Vorgaben. Spielgeräte und Bodenbelag müssen ersetzt werden. Wurzeleinwüchse, mechanische Beschädigungen und Blasen fördern den Moosbefall, was zusätzlich Unfallgefahren hervorruft.

Der erneuerte Spielplatz soll wiederum 3 Spielgeräte umfassen (Fuchsteller, Quadro-Turm, Balancierschlange). Der Fallschutz wird mit einem wasserdurchlässigen, zweischichtigen Granulatdeckbelag vergossen.

Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 135'000.

Schulanlage Mettlen - Schulraumoptimierung

Der Mangel an Gruppenräumen veranlasste die Schulpflege Opfikon, Möglichkeiten einer Optimierung der vorhandenen Räumlichkeiten in der Schulanlage Mettlen zu prüfen. Das erarbeitete Umbauprojekt sieht vor, jeweils an den Korridorenden in den Trakten A, B und C je einen Gruppenraum entstehen zu lassen. Durch den Bau eines Korridorabschlusses kann der heutige Vorplatz als Gruppenraum genutzt werden. Die bestehende Eingangstüre in das jeweils zuhinterst liegende Klassenzimmer wird versetzt. Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 300'000.

Schulanlage Halden - Umbau Schulleitungsbereich

Das neue Volksschulgesetz führt zu anlagebezogenen Schulleitungen. In der Schulanlage Halden teilen sich die beiden Schulleiter einen Büroraum von weniger als 4 m². Um angemessene Schulleitungsräume bereitzustellen, wird die heutige Schulbibliothek im Trakt D aufgehoben. Der Raum wird unterteilt in ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen, ein Sitzungszimmer sowie einen den beiden Räumen vorgelagerten Korridor. Der Umbau erfolgt in den Sommerferien 2010.

Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 130'000, welcher neben den Umbaukosten auch die Ausstattung (Möblierung) umfasst.

Schulzentrum Lättenwiesen - Arbeitsvergabe Reinigung

Mitte Juni 2010 bezogen die ersten Nutzer das neu erstellte Schulzentrum Lättenwiesen. Die Submission der Unterhaltsreinigung des Gebäudes erbrachte drei Angebote. Der Stadtrat vergab den Reinigungsauftrag für ein Jahr an den kostengünstigsten Anbieter.

Vrenikerstrasse Nord - Belagserneuerung

Der Belag in der Vrenikerstrasse (Abschnitt Kreisel bis Obere Wallisellerstrasse) weist schwerwiegende Mängel auf und muss erneuert werden. Es ist ein reiner Belagsersatz vorgesehen, wobei dieser den erhöhten Anforderungen der Busbeanspruchung angepasst wird. Die Stichstrasse wird nur im Bereich des Kehrplatzes partiell erneuert. Die Randsteine werden bei den Bushaltestellen auf die Normhöhe von 16 cm gesetzt, was für die Passagiere eine

Komfortsteigerung bedeutet. Parallel erneuert die Energie Opfikon AG ihre Leitungen. Der Stadtrat bewilligte einen Objektkredit von CHF 355'000 und übe die submissionsrechtliche Vergabe aus.

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Im Dezember 2009 fiel die Steuerung der Heizung und Lüftung im Frei- und Hallenbad Bruggwiesen aus. Ein gleichwertiger Ersatz ist nicht mehr erhältlich. Bis September 2010 konnte ein Einbauteil gemietet werden, welches einen Betrieb mit manueller Steuerung erlaubt. Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 73'000 für den Kauf einer neuen Steuerung.

Mühlegasse 2/4 - Bauabrechnung

Der Stadtrat genehmigt die Bauabrechnung für die Sanierungsarbeiten in der Liegenschaft Mühlegasse 2/4 (Teilersatz Küche/Nasszellen, Haustechnik/Fassade) von CHF 230'920.85. Damit wurde der gesprochene Kredit um CHF 13'879.15 unterschritten.

Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal - Statutenrevision

Die Gruppenwasserversorgung stellt im Rahmen eines Zweckverbandes die Wasserversorgung in den Gemeinden des Furt- und Glattales sicher. In jüngster Vergangenheit sind relevante übergeordnete Rechtserlasse in Kraft getreten, die auch Auswirkungen auf die Organisation in Zweckverbänden haben. Diese erfordern eine Anpassung der Statuten. Die wichtigsten Änderungen sind:

- die Geschäftsführung wird demokratischer
- die Aufbau- und Ablauforganisation wird neu definiert

- die Kompetenzen werden neu geregelt

Der Stadtrat verabschiedete die Statutenrevision zu Handen des Gemeinderates.

Jahresrechnung der Stadt Opfikon - Wahl der Prüfungsstelle

Die vom Regierungsrat verabschiedete Verordnung über den Gemeindehaushalt erfordert die Einführung einer unabhängigen und fachkundigen Rechnungsprüfung (Technische Prüfung) bis 2011 (Jahresabschluss 2010).

In Absprache zwischen der Rechnungsprüfungskommission (RPK) und dem Stadtrat wurden bei vier Revisionsgesellschaften Offerten eingeholt und der RPK zur Auswahl übergeben. Angesichts der preislich ähnlichen Angebote und der bisherigen sehr guten Erfahrungen bezüglich professionell durchgeführten Revisionen soll das Gemeindeamt des Kantons Zürich, Abteilung Revisionsdienste, mit der technischen Prüfung der Jahresrechnung beauftragt werden.

Glattalbahn - Eröffnungsanlass dritte Etappe

Die Eröffnung der dritten Etappe der Glattalbahn wird am 11. Dezember mit einem grossen Eröffnungsfest begangen. An sieben Festplätzen werden Informationen und Attraktionen geboten. Schwerpunkte der Festivitäten liegen in Wallisellen und Dübendorf, die mit der neuen Etappe verbunden werden.

Bei der Haltestelle Fernsehstudio werden die drei Themenkreise 'nachhaltige Stadtentwicklung', 'Mobilität' und 'Berufsbilder' angeboten. Der Festplatz liegt auf Opfiker Stadtgebiet (Siriusplatz und angrenzende Flächen).

Für Opfikon bietet sich die Chance, an der Haltestelle einen attraktiven Festplatz mitzugestalten und sich zu präsentieren. Dabei wird darauf geachtet, dass der Aufwand durch eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben Glattal, der Stadt Zürich und den Quartiervereinen in vertretbarem Mass gehalten werden kann. Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 30'000.

glow. das Glattal - Budget 2011

Das Budget von glow. das Glattal (ein Verbund von acht Gemeinden um den Hardwald) sieht für das Jahr 2011 einen unveränderten Rahmen von CHF 195'000 vor. Der Stadtrat bewilligte den voraussichtlichen Kostenanteil der Stadt Opfikon von CHF 27'301.

Stadtratssitzungen vom 13. Juli und 24. August 2010

Nutzungsplanung Teilrevision Bau- und Zonenordnung

Im Dezember 2009 stimmte der Stadtrat der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung zu. Gleichzeitig beauftragte er das Bauamt, das Einwendungs- und Anhörungsverfahren durchzuführen. Im Rahmen der öffentlichen Auflage gingen verschiedene Stellungnahmen ein.

Wesentliche Inhalte der Teilrevision sind:

Aus dem Pilotprojekt 'Stadtentwicklung im Fluglärm' wurden die Grundlagen für neue Mischzonen entlang der Walliseller- und Rohrstrasse geschaffen.

Aufgrund des Neubaus der Glattalbahn wurde bei der Parkplatzverordnung der Plan der Öffentlicher-Verkehr-Güte-

klassen (Reduktionsgebiete) aktualisiert.

Im Bereich Flughafen und der verlängerten Birchstrasse wurden Wald- und Gewässerabstandslinien neu festgelegt bzw. revidiert.

Stadtmann- und Betreibungsamt - Zusätzliche Arbeitsstelle

Im laufenden Jahr dürften hochgerechnet rund 8'000 Betreibungsbegehren durch das Stadtmann- und Betreibungsamt Opfikon zu bearbeiten sein. Die damit verbundene Pfändungsquote beläuft sich auf hohe 40%. Unter Beachtung der Empfehlungen des kantonalen Betreibungsinspektorates sind die Personalressourcen im Stadtmann- und Betreibungsamt unterdotiert. Der Stadtrat beantragt daher dem Gemeinderat, den Stellenplan von 6 auf 7 Stellen zu erhöhen.

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen - Erneuerung der Garderobenschränke

Für den Einbau von neuen Garderobenschränken mit verstärkter Schlossvorrichtung im Frei- und Hallenbad Bruggwiesen bewilligte der Stadtrat einen Kredit von CHF 38'000.

Stadtratssitzungen vom 7. und 21. September 2010

Hallenbad Bruggwiesen - Lüftungsanlage

Die Lüftungsanlage im Hallenbad Bruggwiesen stammt aus dem Jahr 1986 und hat ihre technische Lebensdauer schon länger überschritten. Die Funktionstüchtigkeit ist eingeschränkt.

Die energetische Sanierung von Gebäuden und der Trend zum nachhaltigen Bauen sind angesichts der erwünschten CO₂-Einsparung anzustreben. Die evaluierten Ersatzsysteme führen zu Energieeinsparungen von 30 - 50% bei Klima- und Lüftungsanlagen, verbunden mit einer gleichzeitigen Verbesserung des Raumluftklimas.

Der Stadtrat verabschiedete zu Handen des Gemeinderates für die Gesamterneuerung der Lüftungsanlage des Hallenbades Bruggwiesen einen Kredit von CHF 450'000.

Zürcher Planungsgruppe Glattal - Teilrevision der Zweckverbandsstatuten

Die Zweckverbandsstatuten der Zürcher Planungsgruppe Glattal sind aufgrund veränderter rechtlicher Vorgaben anzupassen. Wesentliche Änderungen sind:

- Die Gemeinde Greifensee findet Aufnahme in den Zweckverband
- Um die demokratische Mitwirkung der Stimmberechtigten zu gewährleisten, wird das obligatorische Finanzreferendum für einmalige Ausgaben von 1.0 Mio auf CHF 800'000 reduziert.
- Das Quorum für das fakultative Referendum wird auf 1'000 Stimmen angesetzt.
- Mittels Initiative kann auch eine Änderung der Statuten des Zweckverbandes verlangt werden.

Solaranlagen / Förderprogramm - Postulatsbeantwortung

In seiner Antwort auf das Postulat 'Einrichtung von Solaranlagen auf allen öffentlichen Gebäuden sowie Planung eines Förderprogramms für die Solarenergie' von Haci Pekerman verweist der Stadtrat auf das energiepolitische

Leitbild der Stadt Opfikon. Dieses wurde im Juni 2008 als behördenverbindliches Instrument eingeführt.

Dieses enthält als integralen Bestandteil den Gebäudestandard. Für den Betrieb der öffentlichen Einrichtungen verlangt der Gebäudestandard unter anderem die Beschaffung von Energie nach ökologischen Kriterien; zum Beispiel den Einsatz von Öko-Heizöl und Strom aus erneuerbaren Energien. Im Verlauf des Jahres 2009 wurden in der Folge alle Dächer der öffentlichen Gebäude einer groben Eignungsanalyse für Solaranlagen unterzogen. Wichtige Punkte hierbei waren neben der Lage der Dächer das Alter der Gebäude und die Tragkraft der Dächer. Für zwei Gebäude wurden detaillierte Machbarkeitsstudien für Photovoltaikanlagen ausgearbeitet; nämlich für das Feuerwehr- und Werkgebäude und für das neue Schulzentrum Lättenwiesen. Für das Energiepolitische Programm der Stadt Opfikon 2009 bis 2013, welches zwingender Bestandteil des Labels Energiestadt[®] der Stadt Opfikon ist, konnte aus diesen Vorarbeiten ein realistisches, quantitatives Ziel für Solaranlagen formuliert werden. Dieses sieht vor, dass bis zum Jahr 2013 auf den Dächern der öffentlichen Gebäude Photovoltaik- und Photothermieanlagen mit total 100 KW Nennleistung erstellt sind.

In den Jahren 2010 und 2011 erstellte beziehungsweise erstellt die Stadt auf dem Schützenhaus eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 2.1 kWp. Aktuell bringt die Anlage eine Nennleistung von 1 kWp. Dieser Strom wird für den Eigenbedarf der Hauptsammelstelle im Rohr genutzt, als Element im Bereich der nachhaltigen Abfall- und Ressourcenbewirtschaftung.

Mit der Energie Opfikon AG konnte ein Stromabnehmer für eine Anlage mit einer Nennleistung von 73 kWp auf dem Schulzentrum Lättenwiesen gewonnen

werden. Diese Photovoltaikanlage wird anfangs 2011 durch einen Contractor erstellt. Der Stadt Opfikon entstehen durch die Zusammenarbeit mit einem Contractor keine Erstellungs- und Betriebskosten für diese Anlage. Die entsprechenden Verträge stehen kurz vor der Unterzeichnung.

Sonnenkollektoranlagen

Die Erstellung von Sonnenkollektoranlagen zur Warmwassergewinnung bei städtischen Liegenschaften soll primär mit anstehenden Sanierungen verknüpft werden. Im Zuge der Sanierung der Heizung konnte dadurch im Jahr 2009 die Liegenschaft Oberhauserstrasse 33 (Doppel-Einfamilienhaus) mit Warmwasserkollektoren ausgerüstet werden. Diesen decken den Wärmebedarf zu 48.7%, was einer jährlichen Brennstoffeinsparung von 612 Liter Heizöl entspricht.

Seit mehreren Jahren führt die Energie Opfikon AG auf dem Gebiet der Stadt Opfikon ein Förderprogramm zur Nutzung von regenerativen Energien. Die Förderbeiträge sind eine Tätigkeit aus dem Massnahmenplan der Energiestadt Opfikon. Beiträge können ausgerichtet werden für:

- Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen für den Eigenverbrauch erzeugen (wie Photovoltaik- und Biomassenanlagen)
- Anlagen, welche Umgebungs- oder Abwärme nutzen (Sonnenkollektoranlagen, Wärmepumpen)

Bereits im Jahr 2007 wurde das Produkt 'ARA Naturstrom aus Opfikon' lanciert. Der ARA Naturstrom der Energie Opfikon AG wird aus 100% Biomasse in der Abwasserreinigung Kloten/Opfikon hergestellt. Dieser Naturstrom ist eine Tä-

tigkeit aus dem Massnahmenplan der Energiestadt Opfikon.

Stadtratssitzung vom 5. Oktober 2010

Langfädiger Informationsanlass für die Bevölkerung

Der Stadtrat führt die Tradition weiter, bei einem gemeinsamen Fondue-Essen die Bevölkerung über aktuelle politische Sachvorlagen zu informieren. So soll am Dienstag, 23. November 2010, ab 19.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus über das Regierungsprogramm 2010/2014 sowie geplante Schul-Infrastrukturbauten orientiert werden.

Theater Kanton Zürich - Austritt aus der Genossenschaft

Seit dem Jahr 1975 ist die Stadt Opfikon Mitglied der Genossenschaft Theater Kanton Zürich. Diese Institution bietet attraktives Sprechtheater, welches oftmals unter freiem Himmel aufgeführt wird.

Der Stadt Opfikon erwachsen aus dieser Mitgliedschaft jährliche Kosten von rund CHF 18'000. Darin ist der Jahres-Genossenschaftsbeitrag von über CHF 11'000 enthalten. Angesichts des Umstandes, dass die Vorstellungen die Einwohner von Opfikon nur ungenügend anzusprechen vermögen, lassen sich die jährlichen Genossenschaftsbeiträge nur schwer rechtfertigen.

Auf Antrag der Kulturkommission sprach sich der Stadtrat für einen Austritt aus der Genossenschaft aus. Es verbleibt jedoch die Möglichkeit, Produktionen des Theater Kanton Zürich einzukaufen und den Bewohnern Opfi-

kons somit weiterhin Theatergenuss im Freien zu ermöglichen.

Deponie-Zweckverband des Zürcher Unterlandes (DEZU)

Die Gemeinden des Kantons Zürich haben die Pflicht zur Entsorgung ihrer Siedlungsabfälle. Eine Entbindung von dieser Aufgabe ist möglich, indem über Verträge mit Dritten das nötige Deponievolumen bereitgestellt wird.

Die Stadt Opfikon ist Mitglied des Deponie-Zweckverbandes des Zürcher Unterlandes (DEZU). Diese Organisation hat ihre beiden Deponien in Lufingen und Eglisau an die Grundeigentümer zurückgegeben. Aus den langjährigen Unterhaltungspflichten ist der Zweckverband durch Verkauf (Deponie Leigrueb, Lufingen) respektive einmalige Zahlung (Deponie Chühalden, Eglisau) entbunden. Da dem Zweckverband keine weiteren Pflichten und Aufgaben obliegen, besteht für den Weiterbestand des Zweckverbandes keine Veranlassung mehr.

Die Auflösung des DEZU ist möglich, wenn zwei Drittel der Mitgliedsgemeinden zustimmen und die Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Zürich vorliegt.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, der Auflösung des DEZU per 31. Dezember 2010 zuzustimmen.

Stadtratssitzungen vom 19. Oktober und 2. November 2010

Alterskonzept der Stadt Opfikon - Festsetzung von Leitsätzen

Erstmals im Jahr 1989 wurde als Grundlage für die Alterspolitik der Stadt Opfikon ein Altersleitbild erarbeitet.

Daraus ging die Schaffung einer Altersberatung hervor. 1995 wurde das Altersleitbild überarbeitet und den neuen Gegebenheiten angepasst. Sieben Jahre später erfolgte eine erneute Revision. Während bei den ersten beiden Versionen der Fokus hauptsächlich auf dem Aufbau und der Koordination der Altersberatungsstelle lag, umschrieb das Leitbild 2002 ausführlich die von der Stadt Opfikon und weiteren Einrichtungen (Kirchen, Spitex, Segeno u.a.) bereitgestellten Angebote.

Damit das Altersleitbild als tragfähiges Steuerungsinstrument für die kommunale Alterspolitik und -planung weiterhin zu dienen vermag, wurde im laufenden Jahr erneut eine Revision angegangen. Mittels verbindlich definierten Leitgedanken soll festgehalten werden, an welchen Parametern sich die zukünftige Alterspolitik der Stadt Opfikon orientieren soll.

Nachfolgende Leitsätze wurden vom Stadtrat gutgeheissen und sollen die Eckpfeiler der zukünftigen Alterspolitik der Stadt Opfikon bilden:

Übergeordnetes Ziel

- Ziele der Alterspolitik sind die Bereitstellung der Mittel zur Selbsthilfe und zur möglichst langen Erhaltung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung als Grundlage einer guten Lebensqualität.

Beratungen

- Die Stadt stellt mit der Altersberatung eine Fachstelle zur Verfügung, die sich speziell um die Anliegen der älteren Bevölkerung kümmert.
- Die Altersberatung erreicht die Bevölkerung durch persönliche Kontakte, Information und Kommunikation.
- Die Altersberatung strebt eine möglichst niedrige Hemmschwelle und eine möglichst grosse Erreichbarkeit an.

Soziale Kontakte / Integration / Partizipation

- Ältere Menschen bleiben dank vielfältigen Möglichkeiten in der Gesellschaft integriert. Sie können am gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben teilnehmen, sich engagieren und mitgestalten.
- Das Alterszentrum Gibeleich ist für alle ein Ort der Begegnung.
- Die Freiwilligenarbeit wird gefördert.
- Aktivierungsangebote und Begegnungsanlässe sowie Bildungsveranstaltungen zu altersrelevanten Themen werden gefördert, bekannt gemacht und Hemmschwellen abgebaut.
- Die informelle Nachbarschaftshilfe wird in die Betreuung integriert und aktiviert.
- Generationenübergreifende Angebote werden gefördert.

Gesundheit

- Die Eigenverantwortung für ein gesundes Alter wird gestärkt.
- Prävention und Information werden gefördert.
- Ambulante Dienste werden schwerpunktmässig gefördert.
- Qualitätsbewusste stationäre Pflege und Betreuung werden gewährleistet.

Wohnen

- Die Einwohnenden von Opfikon sollen so lange wie möglich in ihrer angestammten Umgebung bleiben können.
- Für Senioren besteht primär auf lokaler Ebene ein vielfältiges und angepasstes Angebot an Wohnformen und Lebensräumen.
- Die Stadt Opfikon unterstützt den Bau von Alterswohnungen.
- Altersgerechte Infrastruktur im öffentlichen Raum wird gefördert.

Chappeleturm - Aussenraumgestaltung

Der Platz um den den Dorfkern Opfikon überragenden Chappeleturm ist in einem schlechten Zustand. Verschiedene Baumaterialien und Bepflanzungen ergeben ein unattraktives Bild.

Das private Bauvorhaben an einer angrenzenden Liegenschaft soll dazu genutzt werden, den gemeinsamen Aussenraum aufzuwerten. Der Stadtrat genehmigte für die Sanierung und Neugestaltung einen Kredit von CHF 23'000.

Badanlage Bruggwiesen - Sanierung Restaurant - Bauabrechnung

Für das Erarbeiten eines neuen Betriebskonzeptes und die Sanierung des Restaurants Bruggwiesen bewilligte der Stadtrat zwei Kredite von insgesamt CHF 400'000. Die Bauabrechnung weist nun eine Budgetunterschreitung von CHF 26'026.13 aus.

Stadtratssitzungen vom 16. und 30. November sowie 14. Dezember 2010

Wechsel im Gemeinderat

Durch den Rücktritt von Andrea Taurian-Kuhn (SVP) aus dem Gemeinderat Opfikon war ein parteiinterner Kandidat als Nachfolger zu wählen. Marcus Müller erzielte bei der Erneuerungswahl 2010 von den nicht im Parlament Einsitz nehmenden Kandidaten die meisten Stimmen. Aufgrund seiner Bereitschaft, die Nachfolge von Andrea Taurian-Kuhn anzutreten, wurde er vom Stadtrat zum neuen Mitglied des Gemeinderates gewählt.

Gewerbeausstellung Gate 11 - Beteiligung der Stadt Opfikon

Der Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg plant im kommenden Jahr die Organisation einer grossen Gewerbeausstellung. Die Gate 11 ist als Erlebnisarena gedacht, welche Besucher, Kunden und Partner aus Opfikon und den angrenzenden Gemeinden anziehen soll. Attraktionen wie Zeppelin-Rundflüge, Skiakrobatik-Shows, Künstlerauftritte und verschiedene Erlebnisarenen bilden den attraktiven Rahmen. Die Zeltstadt soll im Opfikerpark aufgebaut werden.

Aufgrund des Beschlusses des Stadtrates wird sich die Stadt Opfikon mit einem Betrag von CHF 50'000 an der Gewerbeausstellung Gate 11 beteiligen. Ein Teil dieses Betrages beinhaltet Eigenleistungen (Infrastruktur). Hinzu kommen CHF 30'000 für die Gestaltung der städtischen Ausstellungsfläche.

Abwasserreinigung Kloten Opfikon - Voranschlag 2011

Am 7. März 2010 stimmte der Souverän von Kloten und Opfikon der Umwandlung des Zweckverbandes Kläranlage Kloten Opfikon in eine Interkommunale Anstalt (IKA) zu. Der Verwaltungsrat unterbreitet den angeschlossenen IKA-Partnern nun den Voranschlag 2011. Dieser weist Netto-Minderaufwendungen von rund CHF 200'000 aus. Diese sind im Wesentlichen durch die Differenz zwischen dem bisherigen fixen Abschreibungsbetrag, dem neuen Betrag zur Eigenkapitalbildung sowie den tiefer budgetierten Schlammmentsorgungskosten begründet.

Gezielte Hilfe im In- und Ausland

Der Stadtrat genehmigte die finanzielle Unterstützung folgender Projekte:

Schweizer Berghilfe,
 Starthilfe an Jungbauernfamilie
CHF 5'000

Schweiz. Patenschaft für Berggemeinden
 Projektspende, Patriziato di Dalpe (TI),
 Behebung von Unwetterschäden im Val
 Piumogna (TI) CHF 6'000

Cumün da Val Müstair (GR)
 Museum Casa Jaura, Beitrag an Filmprojekt CHF 4'000
 Beitrag an neuen Kinderskilift Fuldera CHF 10'000

Skilift Junker AG, St. Antönien (GR)
 Beitrag an den Ersatz der Überwachungshütte bei der Bergstation des Skilifts CHF 10'000

Total Inlandhilfe CHF 35'000

Ecuador / Fundación Para Los Indios del Ecuador

Arnold Huber, Lenzburg

Essraum mit Küche für die Schule 'Intipac Churi' in Verde Pungo

CHF 25'000

Tanzania / Otto Meyer, Opfikon/

Pater F. Brantschen

Endamarariiek

Schulgeld für Hauswirtschafts- und Sekundarschule

CHF 15'000

Bali / Verein 'Zukunft für Kinder' Daniel Elber, Opfikon

Wasserversorgung für 4

weitere Dörfer

CHF 25'000

Weissrussland / Tschernobylhilfe Hardwald, Glattbrugg

Aufenthalt zur Stärkung der Gesundheit für Kinder aus Belarus

CHF 15'000

Total Auslandhilfe CHF 80'000

Ortsbildschutz - Beauftragter

Ernst Denzler nahm seit 1987 als diplomierter Architekt ETH SIA den Ortsbildschutz für die beiden Kernzonen der Stadt Opfikon wahr. Altersbedingt wurde mit Beatrice Bänziger-Aebi eine verteilte Fachkraft zur Nachfolgerin bestimmt.

Alterszentrum Gibeleich - Kreditabrechnungen

Der Stadtrat genehmigt folgende Kreditabrechnungen des Alterszentrums Gibeleich:

Ersatz der Waschmaschinen/Tumber in der Lingerie. Der Kredit von CHF 93'000 wurde aufgrund verbesserter Einkaufskonditionen um CHF 10'970.15 unterschritten.

Für den Bau des Wintergartens, die Sanierung der Decke im Coiffeursalons,

den Umbau von Kellerräumen zu Garderoben und die Sanierung der Nasszellen der Bewohnerzimmer wurde der Kredit von CHF 127'000 um CHF 15'022.80 unterschritten.

Bauamt - Kreditabrechnung

Für die Reinigung kommunaler Strassen, Wege und Plätze setzt das Bauamt eine kleinere Kehrsaugmaschine ein. An der vor acht Jahren erworbenen Maschine ist ein Motorschaden entstanden, welcher Reparaturkosten von rund CHF 35'000 verursacht. Beim Abwägen der Alternativen (Miete, Fremdvergabe des Arbeitsprozesses, Ersatzkauf) obsiegte die Neuanschaffung, da damit vorhandenes Ersatzmaterial (zum Beispiel Besen) weiter verwendet werden kann. Für die Anschaffung des 'City Cat 2020XL' genehmigte der Stadtrat finanzielle Mittel von CHF 145'000.

Die Sanierung von zahlreichen kleineren Kanalisationsschäden im ganzen Gemeindegebiete verursachte zwischen 2007 und 2009 Kosten von CHF 577'235.80. Damit wurde der vom Stadtrat genehmigte Kredit um 3.7% unterschritten.

Die Sanierung der Kanalisationsleitungen in der Margarethenstrasse wurde im August/September 2009 durchgeführt. Die vorliegende Abrechnung weist Kosten von CHF 54'943.25 aus, womit die Aufwendungen CHF 5'881.05 unter dem Kredit lagen.

Die Sanierung der Kanalisationsleitungen in der Industriestrasse und dem Gebiet Eich verursachten Kosten von CHF 95'126.45 und blieben damit unter dem Kredit von CHF 100'000.

Einwohnerdienste - Ersatz des Umlaufregalsystems

Seit rund 20 Jahren wird für die Ablage der Akten der Einwohnerdienste ein automatisiertes Umlaufregalsystem verwendet. Dieses ist zunehmend störungsanfällig und die Risiken für einen Totalausfall steigen. Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von CHF 35'580 für eine Ersatzanschaffung.